

wohl auch mit ihr vereinigt. Schliesslich haben wir in vielen Fällen nur noch eine grosse, Vakuolen und kleinere Kügelchen einschliessende Masse im Innern vor uns. Häufig aber finden sich auch ausserhalb dieser noch eine Anzahl kleinerer nachträglich entstandener oder vielleicht durch anfängliche Lücken aus der sich contrahirenden Hauptmasse ausgetretener Kugeln (s. Taf. II. Fig. 3). Bei sehr hoher Concentration des Zellsaftes wie des von aussen zugeführten Reagens, so bei Behandlung von *Echerevia*-Zellen mit concentrirter Coffeënlösung kommt es auch vor, dass die ausgeschiedenen Massen sich nicht zur Kugel abrunden, sondern in den Zellumrissen ähnlichen Formen wie in Fig. 4 Taf. II. verharren.

Das Adhäriren der Körnchen an dem Wandbeleg und die demgemäss diesem und der Zellwand concentrische Anordnung kann leicht zu Täuschungen über die Lage führen, besonders wenn man sich nur auf die unmittelbare Beobachtung verlässt. Die Endzustände aber lassen, besonders wenn einige Chlorophyllkörper in den Zellen sind, bei genauer Betrachtung immer den protoplasmatischen Wandbeleg noch deutlich genug erkennen, oder man kann ihn auch durch nachträgliche plasmolytische Ablösung noch deutlicher erkennbar machen. (S. Taf. II. Fig. 3 und 6.)

(Schluss folgt.)

## Sammlungen.

Roumeguère, C., Fungi exsiccati praecipue Gallici. Cent. LXV. (Revue mycologique. XVI. 1894. p. 5.)

## Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

Lemaire, A., Sur un nouveau procédé de préparations microscopiques d'Algues. (Journal de Botanique. 1893. p. 434.)

Es lag Verf. hauptsächlich daran, ein Verfahren ausfindig zu machen, wie man grüne Algen in mikroskopischen Dauerpräparaten aufbewahrt, ohne dass die Structurverhältnisse undeutlich werden. Das Verfahren ist zwar etwas umständlich, soll aber gute Resultate liefern. Der einzuschlagende Weg ist folgender:

1. Man fixirt die Algen in einer gesättigten Lösung von essigsaurem Uran mit 0,3% Chromalaun. Dieselben müssen 6—12 Stunden in der Lösung verweilen.
2. Auswaschen bis zum völligen Verschwinden der Lösung.
3. Ueberführung der Algen auf den Objectträger in 2—3 Tropfen Wasser mit 10% Glycerin.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Sammlungen. 199](#)